

# «Regentropfen» gabs nur zum Finale

**Kestenholz** An der Open-Air-Serenade zeigten musikalische Vereine Kostproben ihres Könnens.

VON URS AMACHER (TEXT UND FOTO)

Das alte Pfarrhaus, die Domkirche und Kastanienbaum bildeten die Kulisse für die Open-Air-Serenade, die am letzten Freitag bereits zum 17. Mal auf dem lauschigen Plätzchen in der Dorfmitte über die Bühne ging. Die Kulturkommission (KuKo) Kestenholz hatte nicht nur ein abwechslungsreiches Programm zusammengestellt, sondern auch gutes Wetter bestellt, sodass kein Tropfen Regen die Gäste netzte. KuKo-Präsident Martin Iseli begrüßte das Publikum in launig gereimten Versen und konnte gleich den ersten Auftritt ankündigen. Der Ertrag des freiwilligen Eintritts-Obolus kam übrigens vollumfänglich der Aktion SOS Beobachter zu gute.

## Ouvertüre durch die Jugend

Den Abend eröffnete der Kinder- und Jugendchor der Musikschule Oensingen-Kestenholz. Unter der Leitung von Vita von Tümping und Dieter Bürgi präsentierten die 25 Mädchen einen



Der Kinder- und Jugendchor der Musikschule sorgte für die Ouvertüre zur Serenade in Kestenholz.

Teil des Repertoires, mit dem sie beim Kinder- und Schülerchor-Wettbewerb des Kantons Solothurn die Silbermedaille gewonnen hatten. Zum Teil a cappella, zum Teil begleitet vom Gitarrenensemble (Leitung Pascale Stocker), sangen sie den Karibiksong «Scat Calypso», das rätoromanische Wiegenlied

«Tuta nana tgu» ebenso wie die Hits «Royals» von Lorde oder «Viva la Vida» von Coldplay.

## Blaskapelle Waldheim

Anschliessend machte sich die Blaskapelle Waldheim für ihren Auftritt unter freiem Himmel bereit. Die Formati-

on wurde 1996 tatsächlich im Kestenholz Restaurant Waldheim gegründet, woher sich ihr Name ableitet. Sie wird vom Egerkinger Edgar Burri angeführt. Das 15 Mann starke Orchester ist neben den beiden Klarinetten mit Blechmusikern wie Trompete und Posaune besetzt und spielte böhmisch-mährische Volksmusik mit Titeln wie «Annafest Polka» oder «Schöne Stunden mit Musik».

## «Aareguess» nach der Pause

Nach der Pause machte der Jodlerclub «Aareguess» den Auftakt zum zweiten Teil des Abends. Die zwanzig Mannen und drei Jodlerinnen aus dem oberaargauischen Bannwil traten heuer bereits zum zweiten Mal als Gastchor in Kestenholz auf. Sie erfreuten das Publikum als Erstes mit dem Jodellied von Adolf Stähli «Mys Plätzli», bei dem eine Zeile lautet: «Ich weiss äs Plätzli zum Tröime». Anschliessend sangen sie das Stück «s Jodlerhärz», ein Werk aus der Feder von Aareguess-Dirigent Walter Stadelmann, bevor sie «Am Jodlertisch» und weitere Jutzer zum Besten gaben.

Vor dem letzten Akt der Seraden-Vorstellung sorgte eine kleine Gruppe von acht Eritreern für eine Überraschung. Die in der Zivilschutzanlage Kestenholz untergebrachten

Asylsuchenden führten zur Freude des Publikums einen traditionellen eritreischen Volkstanz auf und bauten sogar eine spontane akrobatische Einlage ein. Die Eritreer bedankten sich damit für die freundliche Aufnahme im Gäuer Dorf. Mit ihrem exotischen Reigen vermochten sie problemlos die Zuschauerinnen und Zuschauer zum Mitklatschen zu animieren.

## Doch noch «Regentropfen»

Die letzten zwanzig Minuten der Open-Air-Serenade Kestenholz gehörte dem einheimischen Gospelchor «Raindrops» (Regentropfen). Da die Chorleiterin Sarah Studer bei der Freilichtaufführung «Adam Zeltner» bei der Schälismühle Oberbuchsiten engagiert ist, gab Anna Indelicato den Ton und Takt an. Die vereinigten «Regentropfen» gaben Einblick in ihr breites Repertoire, das ein indianisches Volkslied ebenso umfasst wie den Louis-Armstrong-Hit «What a wonderful world» oder einen irischen Folksong. Zum Abschluss sangen sie «Goodnight Sweetheart» des Entertainers Dean Martin. Da das gut gelaunte Publikum aber eine Zugabe forderte, mussten die «Raindrops» ihre Chorchymne, die Filmmelodie «Raindrops keep falling on my head» gar ein zweites Mal anstimmen.